

Hochschule Bremen

Fakultät Gesellschaftswissenschaften

**Akkreditierungsunterlagen des Bachelorstudienganges
„Internationaler Studiengang Pflege“ (B.Sc.)**

Modulhandbuch

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Prof. Dr. Matthias Zündel
Hochschule Bremen
Neustadtswall 30
28199 Bremen
Tel.: +49 421 5909 2192
Matthias.Zuendel@hs-bremen.de

Stand: November 2018

Akkreditierungsunterlagen

**der
Hochschule Bremen**

Internationaler Studiengang Pflege (ISPF) B.Sc.

„Teil C - Modulhandbuch“

Stand: 5.11.2018

Inhalt

1.1 Menschen mit Hilfebedarf in ihren alltäglichen Verrichtungen beobachten und unterstützen.....	1
1.2 Körperfunktionen und –systeme kennen und verstehen	4
1.3 Grundlagen wissenschaftsbasierter pflegerischer Praxis.....	6
1.4 Kommunikation und Interaktion in professionellen Beziehungen gestalten.....	8
1.5 Praxis I	10
2.1 Pflegeprozesse vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebenslagen und Settings planen und evaluieren.....	13
2.2 Akute und chron. Krankheitsprozesse erkennen und verstehen	16
2.3 Pflegebedarfe diagnostizieren und in den Pflegeprozess integrieren	19
2.4 Praxis II	23
2.5 Praxis III	26
3.1 Akute Pflegebedarfe analysieren und Interventionen in den Pflegeprozess integrieren	29
3.2 Qualitätsdiskurse erfassen, kritisch reflektieren und in Pflegeprozesse einbeziehen	32
3.3 Pflegepraktische Interaktionen in einer Fremdsprache gestalten	35
3.4 Praxis IV	37
3.5 Praxis V	40
4.1 Menschen in ihren Entwicklungsphasen und -aufgaben begleiten	43
4.2 Menschen mit hoch komplexen gesundheitlichen Einschränkungen beraten, anleiten und schulen	46
4.3 Methodische Herangehensweisen der Pflegewissenschaften zur Beantwortung pflegerelevanter Fragestellungen und deren Bedeutung für die Pflegepraxis.....	49
4.4 Praxis VI	52
4.5 Praxis VII	55
5.1 Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Diversität entwickeln und in die profess. Arbeit integrieren	58
5.2/5.3/5.4 Auslandstudium.....	61
5.5 Internationale Pflegesysteme und deren Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung kennen lernen und übertragen	63

6.1 Hochkomplexe Situationen im Alter verstehen und pflegerische Interventionen planen und evaluieren.....	66
6.2 Normalität und psychische Gesundheit in der Pflege erkennen, reflektieren und Lösungsstrategien entwickeln	69
6.3 Wissenschaftliche Erkenntnisse in Entscheidungsprozesse einbeziehen	72
6.4 Praxis VIII	75
6.5 Praxis IX	78
7.1 Verantwortung für Pflegeprozesse bei hochbelasteten und kritischen Lebenssituationen übernehmen.....	81
7.2 Konfliktsituationen lösungsorientiert begegnen.....	84
7.3 Gestaltung intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der pflegerischen Praxis.....	88
7.4 Praxis X	91
7.5 Praxis XI	94
8.1 Multiperspektivische Fallsteuerung von Menschen mit hochkomplexen Pflegebedarfen.....	97
8.2 Praxis XII	101
8.3 Praxis XIII	104
8.4 Bachelorthesis	107

1.1 Menschen mit Hilfebedarf in ihren alltäglichen Verrichtungen beobachten und unterstützen

Modulcode	1.1
-----------	-----

Semester	1. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage anhand exemplarischer Pflegesituationen und Handlungen den Pflegeprozess einzuschätzen, den Pflegebedarf zu ermitteln, Ziele für das Pflegehandeln festzulegen, entsprechende Pflegemaßnahmen begründet auszuwählen und zu evaluieren sowie die Verantwortung für den Ablauf, unter Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechts des Pflegebedürftigen, zu übernehmen. Sie können ausgewählte Pflege-theorien einordnen und können das Modell des Pflegeprozesses als Instrument professioneller Pflege anwenden. Sie sind in der Lage ihr pflegerisches Handeln zu dokumentieren.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • pflegerisches Grundlagenwissen und Fertigkeiten für ausgewählte Pflegehandlungen: Körperpflege, Nahrungszufuhr, Prophylaxen, Umgang mit Ausscheidungen • spezifischen Theorien und Modellen zur Pflegeprozessplanung und ausgewählte Pflege-theorien und deren Bedeutung für den Pflegeprozess • Verantwortung für die Organisation, Steuerung und Gestaltung des Pflegeprozesses • Konzepte der Pflege in Bezug zu körpernahen Unterstützung im Rahmen der Körperpflege (z.B. basalen Stimulation, aktivierenden Pflege) • Selbstbestimmungsrechte von Pflegebedürftigen • Grundprinzipien hygienischen Pflegehandelns • Angemessenes Handeln bei unterschiedlichen Kontexten der Pflege (z.B. Nähe und Distanz, Scham, Grenzen)

	<ul style="list-style-type: none">• Einschätzung von Pflegephänomenen und –situationen (z.B. klinischer Blick, allgemeinen Assessmentverfahren)• Vermittlung zentraler Begriffe und Fachsprache bei z.B. Pflegeanamnese, -bedarfserhebung, -maßnahmen und -interventionen• analoge und digitale Pflegedokumentationssysteme• professionelles Rollenverständnis (z.B. Berufsordnung für staatlich anerkannte Pflegeberufe, Bremen)
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Klausur
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Menschen mit Hilfebedarf in ihren alltäglichen Verrichtungen beobachten und unterstützen	4
N.N.	Modulbez. Übung	1

1.2 Körperfunktionen und –systeme kennen und verstehen

Modulcode	1.2
-----------	-----

Semester	1. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Organe und Körperfunktionen erläutern und können die Grundprinzipien zur Regulation von Biorhythmen und physiologischer Steuerung einordnen. Sie verstehen den gesunden Organismus im Lebenszyklus und verfügen über Grundlagen der Anatomie und Physiologie und sind in der Lage pathophysiologische Prozesse zu demonstrieren.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Determinanten für Gesundheit und Krankheit • Grundlagen zur Zellehre, Zellstoffwechsel, Vererbung und Genetik • Zentrale Aspekte der Anatomie innerer Organe und des Bewegungsapparates • Symptome, Diagnostik und exemplarischer Krankheitsprozesse (z.B. Temperaturregulation, Atemfrequenz, Blutdruck, Puls, Hormone, körpereigene Abwehr) • Naturwissenschaftliche Fachsprache und medizinische Fachterminologie • Veränderungen der med. Diagnostik und Therapie durch die Digitalisierung
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Klausur

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Körperfunktionen kennen und verstehen	4
N.N.	Modulbez. Übung	1

1.3 Grundlagen wissenschaftsbasierter pflegerischer Praxis

Modulcode	1.3
-----------	-----

Semester	1. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren und können Literatur recherchieren und verarbeiten. Die Studierenden sind in der Lage zum wissenschaftlichen Denken und können die Pflegewissenschaften als Disziplin in ihren Facetten einordnen. Sie sind in der Lage Verantwortung für die Entwicklung (lebenslanges Lernen) der eigenen Persönlichkeit sowie das beruflich, wissenschaftsorientiert Selbstverständnis zu übernehmen.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens am Beispiel von Standards und Leitlinien der professionellen Pflege • Unterscheidung zwischen Alltagswissen und wissenschaftlichen Wissens (kritisch-reflexive Grundhaltung) • Fähigkeiten der eigenständigen Informationsbeschaffung und -selektion sowie der Rezeption und Rekonstruktion gesundheits- und pflegewissenschaftlicher Argumentationen • Aufbereitung von Informationen und Analyse von Texten • Moderation und Präsentation • Umgang mit wissenschaftliche Datenbanken und pflegerelevante Quellen (Einführung in die Bibliothek) • Einführung der historische Entwicklung des Theoriediskurses in den Pflegewissenschaften und deren Relevanz für die Pflege
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Seminar Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung</p>

Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Studienleistung und Portfolio oder Hausarbeit (unbenotet)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Reader zum Wissenschaftlichen Arbeiten wird zu Modulbeginn zur Verfügung gestellt (wird auf AULIS hinterlegt) Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2
N.N.	Einführung in die Pflegewissenschaften	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

1.4 Kommunikation und Interaktion in professionellen Beziehungen gestalten

Modulcode	1.4
-----------	-----

Semester	1. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage nach Abschluss des Moduls Grundlagen professioneller Kommunikation mit Menschen aller Altersstufen anzuwenden und können Kommunikationssituationen und –erschwerisse erkennen und darauf adäquat reagieren. Sie erkennen den Zusammenhang der Bedeutung der Biografie für die Betreuung und Begleitung von Menschen und können diese in den Pflegeprozess integrieren und eine angemessene Information und deren Weitergabe an Dritte sicherstellen. Sie beziehen die Angehörigen in ihre Interaktionshandlungen mit ein und wägen deren Bedeutung für den Pflegeprozess fallbezogen ab.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundkenntnisse über Kommunikation und Interaktion in pflegerischen Handlungsfeldern (Kommunikationsformen, -stile und Gesprächstechniken) • Professionelle Gestaltung von Kommunikations- und Interaktionsprozessen in verschiedenen Settings • Zielgruppen und adressatengerechte Kommunikation • Erkennen von Problemen, Risiken und Grenzen in der pflegerischen Kommunikation und deren konstruktive Reaktion auf die Situation • Strukturierte Praxismethode der Biografiearbeit
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Modulbezogene Übung

Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Studienleistung und Mündliche Prüfung oder Posterpräsentation
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt geben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Grundlagen verbaler/non-verbaler Kommunikation	2
N.N.	Einführung in die professionelle Interaktion und Biografiearbeit	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

1.5 Praxis I

Modulcode	1.5
-----------	-----

Semester	1. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage Ressourcen und Hilfebedarfe von Menschen zu erkennen und zu beschreiben. Sie führen professionelle Gespräche situationsangebracht, geben Informationen weiter und wenden die pflegerische Dokumentation an. Die Studierenden sind in der Lage Menschen in einfachen Pflegesituationen körpernah zu unterstützen bspw. bei der Körperpflege oder in Bewegungssituationen.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im ersten Semester stehen im Vordergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> • körpernahe Unterstützung von Menschen mit Hilfebedarf • Gestaltung, Steuerung und Dokumentation des Pflegeprozesses • Einbezug der Menschen mit Hilfebedarf und deren Biografien

	<ul style="list-style-type: none"> • (Bezug zu den Modulen 1.1, 1.3 und 1.4) <p>Praxiseinsatz I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stationären Langzeitpflege bzw. Geriatrie • 4,5 Wochen.
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der Vitalzeichen • Bewegungsunterstützung und Positionierung • Körpernahe Pfl egetätigkeiten • Basale Stimulation <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)	Bericht (unbenotet)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180

Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

2.1 Pflegeprozesse vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebenslagen und Settings planen und evaluieren

Modulcode	2.1
-----------	-----

Semester	2. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls die sektorenspezifischen Finanzierungssysteme des bundesdeutschen Gesundheitssystems einordnen und auf der Grundlage der Grundprinzipien der Gesundheitsversorgung die Versorgungsformen begründen und eine eigene Position formulieren. Sie sind in der Lage den Pflegeprozess in unterschiedlichen pflegerischen und systembedingten Settings fallbezogen anzuwenden. Sie schätzen an ausgewählten Fallbeispielen Pflegesituationen mit Hilfe von Klassifikationssysteme ein.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturmerkmale, Strukturprinzipien, Funktionsweise, Organisations- und Finanzierungsformen des gesundheitlichen Versorgungssystems, insbesondere der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung und der Pflegeversicherung • aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik sowie Strukturprobleme in ausgewählten Versorgungssektoren • Gesundheitswesen als ein wirtschaftlich relevanter Wirtschaftszweig • Praxisrelevante Beispiele von Problemen (z.B. Fehl-, Unter- und Überversorgung, Vielfalt der Leistungserbringer, Sektorenbrüche) der Gesundheitspolitik und dem dazu gehörigen Gesundheitssystem • Effekte des Gesundheitssystems (SBG V, XI, XII, stationär/ambulant, Pflegegrade) für den Pflegebedürftigen und den Angehörigen • Bedeutung der Pflegegrade und den gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für Verordnungen und den Einsatz von Hilfsmitteln

	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Klassifizierungssysteme der Pflege • Klassifizierungssysteme im Kontext zum Pflegeprozess
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Studienleistung und Referat
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

N.N.	Grundlagen von Klassifikationssystemen	2
N.N.	Einführung in das Gesundheitssystem und Versorgungsstrukturen	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

2.2 Akute und chron. Krankheitsprozesse erkennen und verstehen

Modulcode	2.2
-----------	-----

Semester	2. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über Kenntnisse zu akuten und chronischen Erkrankungen von Menschen sowie den dazugehörigen zentrale diagnostisch-therapeutische Prinzipien, Verfahren und Behandlungsmethoden und können diese bei der pflegerischen Versorgung berücksichtigen und einordnen. Sie vergleichen unterschiedliche Ansätze und Konstruktionen von Gesundheit und Krankheit und unterschiedlichen Formen von Prävention und Gesundheitsförderung.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ätiologie und Symptome bei exemplarischen altersspezifischen akuten und chronischen Erkrankungen • Epidemiologie chronischer Erkrankungen (u.a. Diabetes mellitus, Hypertonie, Apoplex, Herzinfarkt, Allergien) und folgenreicher Unfallereignisse (z.B. Traumata, Frakturen, Verbrennungen) • Umgang mit Medikamenten und medikamentösen Therapien • Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext chronischer und akuter Erkrankungen (z.B. Prävention von Folgeerkrankungen, Gestaltung eines gesundheitsfördernden Lebensumfeldes) • Assistenz von Pflege bei Diagnostik und Therapie • Einblicke in die International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems (ICD) • Epidemiologie, Diagnostik und Therapie nosokomialen Infektionen und multiresidenten Erregern • Einführung in das Thema E-Health (Möglichkeiten, Risiken und Grenzen)

	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstassessment durch Apps und deren Auswirkungen auf die professionelle Beziehung
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Klausur
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

N.N.	Akute und chronische Krankheitsprozesse erkennen und verstehen	4
N.N.	Modulbez. Übung	1

2.3 Pflegebedarfe diagnostizieren und in den Pflegeprozess integrieren

Modulcode	2.3
-----------	-----

Semester	2. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls pflegfachliches Wissen, Erkenntnisse der Pflegewissenschaften und relevanter Bezugswissenschaften nutzen, um Pflegeanlässe und –situationen, die exemplarisch aus dem Bereich Ernährung, Stoffwechsel und Ausscheidungen hervorgehen, zu erfassen und deren Zusammenhänge zu verstehen. Sie können wissenschaftliche Konzepte, Theorien und Methoden nutzen, um für Menschen aller Altersgruppen entsprechende Pflegemaßnahmen unter Berücksichtigung pflegfachlichen Wissens und dem Einsatz spezifischer Assessments Pflegeziele begründen, auswählen, planen, durchzuführen und zu evaluieren sowie im Behandlungsteam zu ihrem Aufgabenbereich mündlich und schriftlich zu kommunizieren. Sie wenden die notwendigen Schutzmaßnahmen für sich und die zu pflegenden Menschen an.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege- und bezugswissenschaftliche Annäherung an die Bedeutung der Ernährung, Aufrechterhaltung des Stoffwechsels und Ausscheidungen für den Menschen • Epidemiologie und Erkrankungen im Kontext von Ernährung und Stoffwechsel sowie zu Störungen der menschlichen Ausscheidungen • Ernährungslehre: Zusammensetzung der Nahrung, Nährstoffe, Nährstoffberechnung, Bestandteile einer gesunden, ausgewogenen Ernährung, Nährstoffbedarf, Nahrungszubereitung und Nahrungsaufnahme, Bedeutung und Anforderungen der Ernährung in den verschiedenen Lebensphasen

- Ernährung und Nahrungsaufnahme als Ausdruck gesellschaftlicher und sozialer Ordnung, Werte
- Anatomie und Physiologie des Schluckvorgangs, des Verdauungssystems und der Stoffwechselforgänge sowie der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane, des Harnsystems und der Ausscheidungsvorgänge
- Einsatz allgemeiner und spezifischer Assessmentinstrumente und Pflegediagnostik zur Beurteilung der Nahrungsaufnahme und des Ernährungszustandes und dessen Abweichungen (z. B. Body-Maß-Index-Berechnung, Assessments zu Fehl-, Unter- und Überernährung)
- Beobachten, Untersuchen, Analysieren und Bewerten physiologischer und pathologischer Ausscheidungsfunktionen
- Diagnostik, Therapie und Rehabilitation bei ausgewählten Ernährungs- und stoffwechselbedingten Erkrankungen (z.B. Adipositas, chronische Erkrankungen des Verdauungssystems) sowie im Bereich der Ausscheidung (z.B. Obstipation, Inkontinenz)
- Operative Eingriffe im Bereich der Ausscheidungs- und Geschlechtsorgane (z.B. Anus Praeter, suprapubischer Dauerkatheter)
- pflegerisches Handeln bei Menschen mit Fehlernährung, Schluckstörungen, chronischen Erkrankungen des Verdauungssystems sowie operativen Eingriffen im Bereich des Verdauungssystems und mit beeinträchtigter Ausscheidungsfunktion, nach einem operativen Eingriff (z.B. künstlicher Harnableitung, Stomaanlagen)
- Verabreichung von Nahrung (oral, Magensonde, perkutane endoskopische Gastrostomie)
- Unterstützung der Ausscheidung (z. B. ableitende Hilfsmittel wie Blasenkatheter und suprapubischer Fistelkatheter, Darmläufe)
- Professionelles Handeln in unterschiedlichen Kontexten der Pflege (z.B. Ekel, Scham)
- Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege
- Förderung der Harnkontinenz in der Pflege

Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Studienleistung und Hausarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Aufrechterhaltung von Ernährung und Umgang mit Ausscheidungen	2

N.N.	Med. Grundlagen Urogenitalsystem, Gastroenterologie und Prophylaxen	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

2.4 Praxis II

Modulcode	2.4
-----------	-----

Semester	2. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden wenden Pflegeassessments an. Sie diagnostizieren Pflegebedarfe und Ressourcen und sind in der Lage diese strukturiert in eine Pflegeplanung zu überführen. Sie wenden die Vorgaben zum hygienischen Arbeiten an. Sie nutzen den Pflegeprozess und kennen erste pflegetheoretische Bezüge und ordnen diese im Praxisfeld zu.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im zweiten Semester geht es um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung allgemeiner und spezifischer Assessmentverfahren • Beschreiben von Pflegebedarfen unter Hinzuziehung von Pflegediagnosen sowie erforderlichen Behandlungskonsequenzen

	<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung der Anforderungen der Hygiene und Infektionsprävention • Kritische Reflexionen und Evaluationen der eigenen pflegerischen Praxis im Hinblick auf Ergebnis- und Patientenorientierung • (Bezug zu den Modulen 2.1, 2.2 und 2.3) <p>Praxiseinsätze II/III:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankenhaus, Abteilungen der Chirurgie oder der Inneren (an einem Ort, kein Wechsel) • 9 Wochen gesamt (Praxis II sind 4,5 Wochen; Praxis III sind 4,5 Wochen)
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Positionierung • Rückenschule, eigene Gesundheitsförderung <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Kleingruppe Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Fallstudie oder Praxisprüfung

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180
Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

2.5 Praxis III

Modulcode	2.5
-----------	-----

Semester	2. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden wenden Pflegeassessments an. Sie diagnostizieren Pflegebedarfe und Ressourcen und sind in der Lage diese strukturiert in eine Pflegeplanung zu überführen. Sie wenden die Vorgaben zum hygienischen Arbeiten an. Sie nutzen den Pflegeprozess und kennen erste pflegetheoretische Bezüge und ordnen diese im Praxisfeld zu.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im zweiten Semester geht es um:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nutzung allgemeiner und spezifischer Assessmentverfahren• Beschreiben von Pflegebedarfen unter Hinzuziehung von Pflegediagnosen sowie erforderlichen Behandlungskonsequenzen

	<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung der Anforderungen der Hygiene und Infektionsprävention • Kritische Reflexionen und Evaluationen der eigenen pflegerischen Praxis im Hinblick auf Ergebnis- und Patientenorientierung • (Bezug zu den Modulen 2.1, 2.2 und 2.3) <p>Praxiseinsätze II/III:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankenhaus, Abteilungen der Chirurgie oder der Inneren (an einem Ort, kein Wechsel) • 9 Wochen gesamt (Praxis II sind 4,5 Wochen; Praxis III sind 4,5 Wochen)
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Fallbearbeitung • Sondenkost, PEG, Magensonde, Stoma <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Kleingruppe Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Fallstudie oder Praxisprüfung

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180
Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

3.1 Akute Pflegebedarfe analysieren und Interventionen in den Pflegeprozess integrieren

Modulcode	3.1
-----------	-----

Semester	3. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage auf Grundlage fachlichen Wissens und wissenschaftlicher Erkenntnisse akute Beeinträchtigungen in ihrer Komplexität zu beschreiben und als Grundlage für Entscheidungen im Pflegeprozess heranzuziehen. Sie können mit Hilfe von biografischen Informationen, apparativen Monitoring, Assessmentinstrumente, gezielter Beobachtung und Untersuchung den Pflegebedarf ermitteln und angemessen Interventionen und Behandlungsprioritäten sowie pflegerelevante Behandlungs- und Versorgungsketten veranlassen. Sie sind in der Lage verantwortlich die Koordination und Assistenz von Diagnose- und Therapieverfahren und –maßnahmen, um einen patientenorientierten und effizienten Behandlungsablauf zu ermöglichen, zu übernehmen.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegerische Interventionen bei akuten Gesundheitsproblemen (z.B. Herzbettlagerung, Atem erleichternde Maßnahmen, Prophylaxen) • Aufnahme- bzw. Entlassungsverfahren, Entlassungsmanagement • Einsatz spezifische Assessmentverfahren für akute Vorkommnisse (z.B. Wunden, Schmerz) • Grundlagen der Unterstützung bei invasiven Maßnahmen der Diagnostik und Therapie, Assistenz und Pflege bei diagnostischen und therapeutischen Verfahren • Eigenständige Übernahme von ärztlich veranlasste Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie • Formen und Grundsätze der Medikamentenverabreichung inkl. Injektionen, Infusionen und Transfusionen

	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen zur Anordnung- und Durchführungsverantwortung, Notfallversorgung • Mitwirken bei der Notfallversorgung, Reanimation und Notfallketten • Standardisierte Verfahren zur Einschätzung von Behandlungsprioritäten (z.B. Triage Instrumente/Verfahren) • Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen • Exemplarisches Handeln (z.B. Diagnostik und Therapie bei Schock, Alkoholintoxikation, akutes Abdomen, Schmerzen und in der Wundversorgung)
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Hausarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester

Unterrichtssprache Deutsch

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Akute Pflegebedarfe analysieren und Interventionen in den Pflegeprozess integrieren	4
N.N.	Modulbez. Übung	1

3.2 Qualitätsdiskurse erfassen, kritisch reflektieren und in Pflegeprozesse einbeziehen

Modulcode	3.2
-----------	-----

Semester	3. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage durch eine theoriegeleitete Fach- und Methodenkompetenz ein pflegerisches Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens einzusetzen, zu evaluieren und anzupassen und in den Pflegeprozess einzubeziehen. Sie ordnen die gesetzlichen Grundlagen der Qualitätssicherung in der Pflege ein und können deren Bedeutung bewerten. Sie können Bewertungsmaßstäbe anhand aktueller Studien einschätzen sowie verschiedene QM-Systeme im Kontext der Organisationsentwicklung unternehmensspezifisch implementieren.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Begriffe und Methoden der Qualitätslehre und Qualitätsdimensionen • Mono- und multidisziplinäre Ansätze der Qualitätsentwicklung auf nationaler und internationaler Ebene • Entwicklung und Anwendung von Qualitätsindikatoren für das interne und externe Qualitätsmanagement (Qualität aus der Perspektive von Patienten/Bewohnern, der Pflegenden, des Pflegemanagements, der Institutionen/Organisationen) • Qualitätsberichterstattung in den unterschiedlichen Sektoren • Entwicklung, Konsentierung, Implementierung und Aktualisierung von Expertenstandards in der Pflege • Kritische Auseinandersetzung mit Leitlinien und Standards • Anwendungsformen der Methode der „Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung in der Pflege“ (z.B. Übergabe, Pflegevisite, Qualitätszirkel)

Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Referat oder Hausarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Qualitätsdiskurse erfassen, kritisch reflektieren und in Pflegeprozesse einbeziehen	4

N.N.	Modulbez. Übung	1
------	-----------------	---

3.3 Pflegepraktische Interaktionen in einer Fremdsprache gestalten

Modulcode	3.3
-----------	-----

Semester	3. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage Englisch bei pflegerischen Interaktionen auf dem Sprachniveau B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (Hören, Sprechen und Lesen) anzuwenden.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Texte aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft mit Relevanz zur Fachrichtung • Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax • Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern und englischsprachigen Fachpresse • Fachterminologie der Pflege und Pflegewissenschaften • Fallbeispiele zum Thema Pflege und Pflegewissenschaften • Mündliche und schriftliche Textreproduktion • Vertiefende Kommunikationsübungen, fachbezogene Gesprächsabläufe
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Gruppenunterricht
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Mündliche Prüfung
Voraussetzungen für die Teilnahme	Sprachstufe B 1 – ein Einstufungstest erfolgt bei Anmeldung zum Modul
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage

Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Englisch/Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Pflegerische Interaktion in einer Fremdsprache gestalten	4

3.4 Praxis IV

Modulcode	3.4
-----------	-----

Semester	3. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden analysieren mit Hilfe vertiefter Kenntnisse von Assessments und Pflegediagnosen akute Pflegeverläufe. Sie integrieren und evaluieren Pflegeinterventionen. Insbesondere vertiefen Sie Ihre Kenntnisse im Bereich der pflegerischen Schmerzerfassung und –beurteilung. Sie führen selbstständig Wundverbände durch. Sie wenden gängige Qualitätssicherungsinstrumente an.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im dritten Semester stehen im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none">• Pflegephänomene bei akut kranken Menschen• Versorgungsketten• Systemische Nutzung und Einbindung qualitätsgesteuerter Verfahren• Vertiefung mit Assessmentverfahren

	<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung von Bezugspersonen • Arbeiten im interprofessionellen Team • (Bezug zu den Modulen 3.1 und 3.2) <p>Praxiseinsatz IV:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankenhaus, Abteilungen der Chirurgie, Unfallchirurgie oder Orthopädie • 4,5 Wochen.
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infusionen, Injektionen, Perfusionen • Reanimation, Notfälle <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Fallstudie
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180

Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

3.5 Praxis V

Modulcode	3.5
-----------	-----

Semester	3. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage Versorgungssituationen in unterschiedlichen Sektoren miteinander zu vergleichen und dort professionell zu agieren. Sie analysieren mit Hilfe vertiefter Kenntnisse von Assessments und Pflegediagnosen Pflegeverläufe und schätzen diese insbesondere in Bezug auf das häusliche Setting ein. Sie integrieren das systemische Umfeld und evaluieren die damit verbundenen Pflegediagnosen und Pflegeinterventionen. Sie wenden gängige Qualitätssicherungsinstrumente an.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im dritten Semester stehen im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflegephänomene bei akut kranken Menschen • Versorgungsketten

	<ul style="list-style-type: none"> • Systemische Nutzung und Einbindung qualitätsgesteuer-ten Verfahren • Vertiefung mit Assessmentverfahren • Einbeziehung von Bezugspersonen • Arbeiten im interprofessionellen Team • (Bezug zu den Modulen 3.1 und 3.2) <p>Praxiseinsatz V:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ambulanten Pflege • 4,5 Wochen
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Fallbearbeitung • Verbände und Wunden <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Bericht
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine

Studentische Arbeitsbelastung	180
Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

4.1 Menschen in ihren Entwicklungsphasen und -aufgaben begleiten

Modulcode	4.1
-----------	-----

Semester	4. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage pflegerelevante Bedürfnisse und Probleme von akut und chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen zu erkennen und fallbezogen pflegerische Handlungsentscheidungen nach aktuellem wissenschaftlichem Stand anzuwenden. Sie können den einzelnen pflegebedürftigen Menschen in seinem Familiengefüge wahrnehmen und systemische Bezüge in ihr Handeln einbeziehen. Sie können körperliche und psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einordnen. Sie sind imstande, pflegerisch zu beobachtende Veränderungen des Gesundheitszustandes sowie durchzuführende medizinnahe Maßnahmen zu planen und durchzuführen. Sie können selbstständig geeignete Informationen recherchieren und diese in den Planungsprozess einbeziehen.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsbiologische und –psychologische sowie sozialpädagogische Grundlagen von Kindern und Jugendlichen • Physiologie der Fortpflanzung, intrauterine Entwicklung und Geburtsprozess; pränatale Diagnostik, Embryo- und Fetopathien • Physiologie und Pathologie der Geschlechtsreife, geschlechtliche Identifikation • Begriffsdefinitionen und Entwicklungs- und Bindungstheorien • Familienorientierte Pflege • Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen in der Gesellschaft • Umgang mit Kindesmisshandlung oder sexuellem Missbrauch

	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Unterstützung von Bezugspersonen beim Erleben und Verarbeiten der Erkrankungen des Kindes bzw. Jugendlichen • Einblicke in die International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Klausur
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Versorgungsschwerpunkt Kinder und Jugendliche	2
N.N.	Med. Grundlagen der Entwicklungsphasen bis zum Erwachsenenalter und deren Beeinträchtigungen	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

4.2 Menschen mit hoch komplexen gesundheitlichen Einschränkungen beraten, anleiten und schulen

Modulcode	4.2
-----------	-----

Semester	4. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage Menschen mit chronischen Erkrankungen zu begleiten. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse der Ziele, Funktionen, Strategien und Verfahren des Case und des Care Managements sowie der Pflegeberatung und sind in der Lage die Kompetenzen des Versorgungsmanagements auf konkrete Situationen in der Pflege unter Berücksichtigung sozialer, ethischer und kultureller Einflussfaktoren auf Gesundheit bei pflegerischen Interventionen anzuwenden. Sie verfügen über Instrumente und kommunikative Kompetenzen um Informationen adressengerecht zu präsentieren und pflegebedürftige Menschen bzw. deren Angehörige i.S. des Shared Decision Making sowie der Evidenzbasierten Patienteninformation zu beraten bzw. zu informieren. Sie können dabei förderliche Faktoren und Barrieren identifizieren, analysieren und entsprechend reagieren.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Verlaufsformen chronischer Krankheit: Coping, Lebensqualität, Krankheitserleben, Krankheitsverarbeitung und –bewältigung für Menschen mit chronischen Erkrankungen oder nach folgenreichen Unfallereignissen • Unterstützung der Integration chron. Krankheit in das Leben (z.B. Diabetes mellitus, Multiple Sklerose, Rheuma) unter Berücksichtigung psychosozialer Belastungen und Folgen chronischer Erkrankung für Betroffene und Angehörige • Fallmanagement und Fallsteuerung in der Pflege (Primary Nursing, Patient Care Coordination, Entlassungsmanagement, Überleitung)

	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Begriffe Care bzw. Case Management sowie deren Ziele und Funktion im pflegerischen Handeln • Theoretisches und empirisches Wissen zu ausgewählten Strategien und Verfahren sowie Instrumente zur praktischen Umsetzung von Case und/oder Care Management • Versorgungsmodelle des Gesundheitssystems in Bezug zum Case und/oder Care Management • Bedeutung familiärer Hilfesysteme und sozialer Unterstützung • Vertiefung von theoretischen Grundlagen, Techniken und Prinzipien der verbalen und nonverbalen Kommunikation • Einführung in die klientenzentrierte, systemische, familien- und/oder gruppenbezogene Gesprächsführung und Beratung • Umgang mit Überforderung und Non-Compliance • Theoretische Grundlagen und spezifische Anwendungsfelder des Shared Decision Making und evidenzbasierter Patienteninformation • Steuerung von Versorgungsverläufen in der interprofessionellen Zusammenarbeit • Kritische Auseinandersetzung von Beratung im Kontext zur Digitalisierung (Möglichkeiten und Grenzen)
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht Seminar Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Studienleistung und Hausarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage

Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Case-Management und Versorgungssteuerung	2
N.N.	Vertiefung Schulungs- und Beratungskonzepte	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

4.3 Methodische Herangehensweisen der Pflegewissenschaften zur Beantwortung pflegerelevanter Fragestellungen und deren Bedeutung für die Pflegepraxis

Modulcode	4.3
-----------	-----

Semester	4. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage Pflegeforschung hinsichtlich Design, Forschungsmethode und Ergebnisse einzuordnen sowie Gegenstand der Pflegeforschung zu benennen und von angrenzenden wissenschaftlichen Disziplinen hinsichtlich Gegenstandes, Fragestellung und Erkenntnisinteresse abzugrenzen. Sie können dabei Qualität und Aussagekraft von Forschungsarbeiten beurteilen und deren Ergebnisse hinsichtlich ihrer Relevanz einordnen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Strömungen: empirisch-analytische Position, Kritische Theorie, Interpretatives Paradigma, Radikaler Konstruktivismus, Phänomenologie/Hermeneutik • Pflegewissenschaft: Pflege-theorie, Pflegeforschung und Pflegepraxis und deren Bezugswissenschaften • Methoden der empirischen (Pflege-)Forschung und Prinzipien empirischer Sozialforschung (Verifikation, Falsifikation und Exhaustion) • Allgemeine Prinzipien empirischer Wissenschaft: Relevanz und Ziele der Literaturrecherche, verschiedene Informationsquellen, Datenbanken und Journale, Suchstrategien, Suchbegriffe, Operatoren und Dokumentation der Literaturrecherche, Pico-Modell zur Präzisierung einer Fragestellung • Qualitative Forschung und Forschungsmethoden: Induktive und deduktive Herangehensweise, Methodologie qua-

	<p>litativer Forschung, qualitative Methoden und Forschungspraxis (Interview, Gruppendiskussion, Beobachtung im Feld)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Forschung und Forschungsmethoden: Forschungsdesigns - Experimentell (klassisches Experiment, randomisierte kontrollierte Trials, quasi-experimentell); Nicht-experimentell (deskriptiv, korrelativ; querschnittlich, retrospektiv, prospektiv) • Vertiefung Literaturrecherche zu konkreten Fragestellungen
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Fallstudie
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester

Unterrichtssprache Deutsch

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Methodische Herangehensweise zur Beantwortung pflegerelevanter Fragestellungen und deren Bedeutung für die Pflegepraxis	4
N.N.	Modulbez. Übung	1

4.4 Praxis VI

Modulcode	4.4
-----------	-----

Semester	4. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden übertragen ihre bisherigen Kompetenzen in das Feld der Pflege von Kindern und Jugendlichen. Sie analysieren die Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Die Studierenden beschreiben individuelle Entwicklungsverläufe und werten diese in Bezug auf die Betreuung, Begleitung und Pflege aus. Sie recherchieren wissenschaftliche Literatur zu diesem Versorgungsbereich und beginnen diese Erkenntnisse in die pflegerische Planung mit einzubeziehen.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im vierten Semester stehen im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflege von Kindern und Jugendlichen mit ihren spezifischen Versorgungsbedürfnissen • (Bezug zu dem Modul 4.1)

	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung, Schulung und Anleitung von Menschen aller Altersstufen mit hochkomplexen gesundheitlichen Einschränkungen und deren Angehörigen • Durchführung von (exemplarischen) Beratungssituationen bei Menschen mit chron. Krankheitsverläufen • (Bezug zu dem Modul 4.2) • Erfassung und kritische Reflexion von QM-Systeme in der Praxis • (Bezug zu dem Modul 4.3) <p>Praxiseinsatz VI:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Station für Kinder/Jugendliche im Krankenhaus oder ambulanter Pflegedienst für Kinder und Jugendliche • 4,5 Wochen
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifisch Säuglinge und Kleinkinder • Spezifisch Kinder und Jugendliche <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Bericht (unbenotet)

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180
Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

4.5 Praxis VII

Modulcode	4.5
-----------	-----

Semester	4. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden analysieren komplexe Pflegesituation im Bereich der ambulanten Pflege. Sie bewerten diese Erkenntnisse und leiten daraus situationsangepasste Beratungsangebote ab. Sie konzipieren für Menschen mit Hilfebedarf oder deren Angehörige kleinere Schulungseinheiten und sind in der Lage diese durchzuführen. Hierfür nutzen sie unter anderem fundierte wissenschaftlichen Quellen.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im vierten Semester stehen im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none">• Pflege von Kindern und Jugendlichen mit ihren spezifischen Versorgungsbedürfnissen• (Bezug zu dem Modul 4.1)

	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung, Schulung und Anleitung von Menschen aller Altersstufen mit hochkomplexen gesundheitlichen Einschränkungen und deren Angehörigen • Durchführung von (exemplarischen) Beratungssituationen bei Menschen mit chron. Krankheitsverläufen • (Bezug zu dem Modul 4.2) • Erfassung und kritische Reflexion von QM-Systeme in der Praxis • (Bezug zu dem Modul 4.3) <p>Praxiseinsatz VII:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ambulanten Pflege mit dem Schwerpunkt Qualitätssicherung und Beratung • 4,5 Wochen.
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Achtsamkeitstraining, eigene Gesundheit fördern • Exemplarische Fallsituationen „Beratung, Schulung, Anleitung“ <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Fallstudie

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180
Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

5.1 Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Diversität entwickeln und in die profess. Arbeit integrieren

Modulcode	5.1
-----------	-----

Semester	5. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die kulturellen Hintergründe unterschiedliche Wertvorstellungen und Präferenzen von Menschen aller Altersstufen in die pflegerische Versorgung zu integrieren. Sie berücksichtigen Diversität, Lebensbedingungen, Verhaltensweisen und Rituale. Sie erkennen Probleme in der sprachlichen Verständigung und passen ihre Kommunikation entsprechend an oder sorgen für professionelle Unterstützung. Sie verfügen über ein breites Wissen bezüglich sozialer Determinanten von Gesundheit und Krankheit sowie kultur-, sozial, gesundheitspolitische und pflegewissenschaftliche Kompetenzen hinsichtlich Besonderheiten unterschiedlicher Sozialstaats- und pflegerischer Versorgungsmodelle im internationalen Kontext. Sie sind in der Lage die Vulnerabilität von Menschen aller Altersstufen einzuschätzen und mit ihnen kontextsensitiv die Pflege zu planen.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Konzepte transkultureller Pflege: Kultursensible Pflege (z.B. Sunrise-Model nach M. Leininger), Bedeutung (Vertiefung) von Biographiearbeit als kulturelle Arbeit • Beachtung von Diversität und Gender • Einblick in die Gesundheits- und Pflegesysteme im Ausland • Migration als Chance und Herausforderung für das Gesundheitswesen • Fremdheit und Fremdsein als Erfahrung, Umgang mit Aggressionen und Gewalt gegenüber dem „Fremden“ • Konzepte Interkultureller Öffnung und Diversity im Gesundheitsbereich

	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit in heterogenen Teams
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Studienleistung und Referat in Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englisch (Sprachniveau B2)
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr in der Regel im 3. Semester
Unterrichtssprache	Englisch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Pflege und Gesundheit in internationalen Kontext	2

N.N.	Interkulturelles Training	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

5.2/5.3/5.4 Auslandstudium

Modulcode	5.2/5.3/5.4
-----------	-------------

Semester	5. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	Die Studierenden haben folgende Möglichkeiten zum Kompetenzerwerb bzw. deren Erweiterung: Erweiterung der Selbstkompetenzen bzw. personalen Kompetenzen, Bearbeitung interkultureller Erfahrungen und damit interkultureller und transkultureller Kompetenzen sowie Erweiterung einer international vergleichenden, fachbezogenen Wissensbasis. Sie können ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen je nach Wahl ihrer Module und der fachlichen Schwerpunktsetzung vertiefen. Erproben und Vertiefen sprachlicher Kompetenzen (Englisch) und haben die Möglichkeit Innovation zur Gestaltung im Pflege- und Gesundheitssektor können zu lernen.
Lehrinhalte	Die Studierenden wählen Module aus dem Fächerangebot der Gasthochschulen aus dem Bereich Pflege (theoretische Veranstaltungen) und Methoden. Das dritte Modul kann aus dem Bereich Pädagogik gewählt werden. Die Module müssen entsprechend den Vorgaben der Hochschule Bremen einem Workload von 18 ECTS entsprechen. Sie bearbeiten die Lehrinhalte entsprechend den Vorgaben der Gasthochschule.
Modulart	Wahlpflichtmodule
Lehr- und Lernmethoden	Entsprechend den Vorgaben der Gasthochschule
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Entsprechend den Vorgaben der Gasthochschule
Voraussetzungen für die Teilnahme	Mindestens 90 ETCS

Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	Entsprechend den Angaben der Hochschule im Ausland (mindestens 18 ETCS)
Präsenzstudium	Entsprechend den Angaben der Hochschule im Ausland
Selbststudium	Entsprechend den Angaben der Hochschule im Ausland
ECTS-Punkte	18
Dauer und Häufigkeit des Angebots	5. Semester
Unterrichtssprache	Sprache des Gastlandes/ engl. Sprachveranstaltungen im Gastland
Literatur	Entsprechend dem Angebot der Hochschule im Ausland

5.5 Internationale Pflegesysteme und deren Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung kennen lernen und übertragen

Modulcode	5.5
-----------	-----

Semester	5. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die im Ausland erworbenen professionsbezogenen Erfahrungen und Kenntnisse in der Gesundheits- und Pflegeversorgung zu reflektieren und in ihr pflegerisches Handeln zu integrieren. Sie verfügen über vertiefte inter- und transkulturelle Kompetenzen und generellen Kompetenzen zur Wahrnehmung von Heterogenität in Organisationen und Dienstleistungssetting. Sie vergleichen und bewerten theoretische, konzeptionelle und programmatische Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention (national und international) sowie deren beteiligte relevante Akteure und (deutsche) gesetzliche Grundlagen und setzen sich kritisch mit den Umsetzungsmöglichkeiten auseinander.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung nationaler/internationaler Sichtweisen auf Gesundheits- und Pflegesysteme, Public Health Strategien • Konzept der Salutogenese von Antonovsky und deren Weiterentwicklungen (z.B. Hurrelmann) • Präventions- und Gesundheitsförderung (praxisrelevante Beispielen) mit Hilfe des Public Health Action Cycle, unterschiedlichen Problemlagen und Versorgungssettings • Beratungs- und Versorgungsangebote für formelle und informelle Hilfen im internationalen Kontext (z.B. freiwilligen Engagements) • Formen personen- und familienbezogener Unterstützung im internationalen Kontext
Modulart	Pflichtmodul

Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Auslandsbericht und Referat in Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englisch (Sprachniveau B2)
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr in der Regel am Ende des 5. Semesters
Unterrichtssprache	Englisch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Internationale Perspektiven	2
N.N.	Gesundheitsförderung und Prävention im internationalen Kontext	2

N.N.	Modulbez. Übung	1
------	-----------------	---

6.1 Hochkomplexe Situationen im Alter verstehen und pflegerische Interventionen planen und evaluieren

Modulcode	6.1
-----------	-----

Semester	6. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage neurobiologische Grundlagen Erkrankungen älterer Menschen zu beschreiben und differenzieren verschiedene Ausprägungen der Demenzformen. Sie verfügen über ein vertieftes Pflegeverständnis und individuelles Fallverstehen von Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen und den damit einhergehenden eingeschränkten kognitiven Funktionen und veränderten Verhaltensweisen (herausforderndes Verhalten) und orientieren sich dabei an der Biografie und der Lebenswelt der erkrankten Menschen. Sie sind in der Lage den kognitiven Status, das Verhalten und den Unterstützungsbedarf bei besonderen Problemlagen der unterstützungsbedürftigen Menschen und deren Angehörigen in den verschiedenen pflegerischen Kontexten (akutstationär, ambulant, vollstationär) mithilfe geeigneter Assessments einzuschätzen. Sie wenden Methoden pflegerisch-therapeutischer Konzepte sowie Leitlinien, Guidelines und Projekte unter gerontologischen, geriatrischen und gerontopsychiatrischen Aspekten an.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung: Gerontologie, Geriatrie und geriatrische Rehabilitation, Gerontopsychiatrie • Bevölkerungsentwicklung und ihre Konsequenzen • Gerontologie: Ansätze der Gerontologie; Theorien des Alterns und des Alters; Gesundes Altern • Geriatrie: Funktionelle Einschränkungen durch körperliche Veränderungen; Psychische Veränderungen im Alter; Der Sturz im Alter; Schlaganfall, Gerontopsychiatrie • Altersspezifische Besonderheiten und Einteilung psychischer Störungen; Delir, Demenzen, Depression im Alter,

	<p>Suchterkrankungen (Medikamenten- und Alkoholabhängigkeit), Hypochondrie und Angst, Suizidalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neurobiologische Grundlagen gerontopsychiatrischen Erkrankungen; Prävalenz, Symptome, Diagnose, Verlauf und Therapie • Pflegekonzepte zur Begleitung von demenzkranken Menschen nach van der Kooij; Validation und integrative Validation nach Nicole Richards; personenzentrierte Pflege nach Kitwood • Auseinandersetzung mit Konflikten und Dilemmata zwischen Autonomie und Abhängigkeit sowie Situationen der Verweigerung von notwendiger Pflege • Konzepte zum Orientierungs- Konzentrations- und Gedächtnistraining • Umgang mit aggressivem und herausforderndem Verhalten; Gewalt und Aggression in der Pflege • Verschiedene Screening- und Assessmentinstrumente; Evidenzbasierte Leitlinie zu Diagnose und Therapie der Demenz • Aktuelle Untersuchungsergebnisse und Projekte in der Demenzversorgung; Betreuungs- und Entlastungsangebote nach § 45 SGB XI
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Klausur – schriftliche Prüfung Sie ist Bestandteil der staatlichen Prüfung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung – PflAPrV) in der jeweils geltenden Fassung.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine

Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Herausforderndes Verhalten zu Pfleger als hochkomplexe Situation verstehen und pflegerische Interventionen planen und evaluieren	4
N.N.	Modulbez. Übung	1

6.2 Normalität und psychische Gesundheit in der Pflege erkennen, reflektieren und Lösungsstrategien entwickeln

Modulcode	6.2
-----------	-----

Semester	6. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage Normalität und psychische Gesundheit in gesellschaftlicher und soziokultureller Abhängigkeit im Kontext zu gesetzlichen Rahmenbedingungen zu interpretieren. Sie beurteilen Krankheits- und Krisenmodelle. Sie ordnen psychiatrische Phänomene und zugrunde liegende Erkrankungen ein und können entsprechend relevante Pflegekonzepte identifizierenden, anwenden und evaluieren sowie Angehörige begleiten. Sie können pflegerische Beziehungsgestaltung professionell durchführen und reflektieren.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Normalität und psychische Gesundheit in gesellschaftlicher und soziokultureller Abhängigkeit, Stigmatisierung • Gesetzliche Grundlagen • Gewalt und Gewaltanwendung (Maßnahmen der Freiheitsentziehung, Medikamentengaben) • Ethische Fragen der psychiatrischen Versorgung unter Einbezug der Antipsychiatriebewegung • Ausgewählte Krankheitsbilder und Verhaltensstörungen in verschiedenen Altersgruppierungen, Besonderheit der Kinder- und Jugend-Psychiatrie • Grundlagen der psychiatrischen Diagnostik • Einblick in das Arbeitsfeld psychiatrischer Pflege • Krankheitsmodelle und Krisenmodelle (z.B. Vulnerabilitäts-Stress-Modell) • Psychiatrische Phänomene (z. B. Angst, Projektion, Entfremdung, selbstschädigendes Verhalten) und zugrunde

	<p>liegende Erkrankungen (z. B. Demenz, Borderline, Depression, Schizophrenie, Sucht, Delir)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien (z. B. Gezeiten Modell von Barker, Recovery Ansatz, Selbsthilfe), Eignung für die psychiatrische Pflege • Relevante Pflegekonzepte (z. B. Mäeutik, Personenzentrierte Pflege, Milieugestaltung) • Pflegerischer Beziehungsgestaltung in Bezug auf Coping, Compliance und Adherence, Integration und Inklusion • Grenzen zwischen Pflege und Therapie, Multiprofessionelles Team • Sozialpsychiatrische Ansätze und extramurale Versorgungsstrukturen (Rolle und Aufgaben der psychiatrischen Pflege) • Reflexive Prozesse, Selbstreflexion
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Klausur oder Hausarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)

ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Versorgungsgestaltung von Konfliktfragen und Normalitätsdiskursen	2
N.N.	Med. Grundlagen psychischer Störungen	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

6.3 Wissenschaftliche Erkenntnisse in Entscheidungsprozesse einbeziehen

Modulcode	6.3
-----------	-----

Semester	6. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage aufgrund der schnellen Weiterentwicklung von Wissen ein kontinuierliches Überprüfen des aktuellen State of the Art durchzuführen. Sie können wissenschaftliches Wissen in Pflegesituationen fallbezogen einbeziehen und multiperspektivische Abwägungen für Entscheidungen vornehmen. Sie wenden Methoden der Epidemiologie und ihrer Bedeutung für die Pflege an und können einen Forschungsprozess unter forschungsethischen Prinzipien planen, Instrumente zur Datenerhebung entwickeln, ausgewählte Methoden der Datenauswertung anwenden, interpretieren, berichten, kritisch reflektieren und als evidenzbasiertes Handeln in die Pflegepraxis übertragen.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Epidemiologische Designs und Begriffe; Mixed-Methods-Designs • Methoden der Datenerhebung (objektive Messung, Selbstberichte / Patient Reported Outcomes, Beobachtung, Inhalts- / Dokumentenanalyse), Population und Stichprobenarten • Grundlagen der Statistik: Skalenniveaus, Modus, Median, Mittelwert sowie Interquartil-Range, Varianz, Standardabweichung • Einordnen von Studientypen zu spezifischen Evidenzgraden; Interpretieren von therapeutischen, diagnostischen und Screening Studien • Darstellung von Daten in Grafiken und Tabellen, Normalverteilung, Standardisierung und z-Transformation, Bivariate Zusammenhangsmaße

	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung zwischen patienten-relevanten Endpunkten und Surrogaten; Bewerten von Effektschätzer • Evidence-based Nursing and Caring: Alltägliche professionelle Pflege in Verantwortung für ihre Wirkung, Ethik pflegerischer Problemlösung und Entscheidungen, interne und externe Evidenz, Methode EBN • PICO-Modell zur Präzisierung einer Fragestellung • Journal Club in der Pflegepraxis • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Aufbereitung wissenschaftlicher Erkenntnisse für Laien • Vertiefung Literaturverwaltung und Literaturverwaltungsprogramme
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht Seminar Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Studienleistung und Fallstudie
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6

Dauer und Häufigkeit des Angebots Einmal pro Studienjahr in der Regel im Sommersemester

Unterrichtssprache Deutsch

Literatur

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Vertiefung Methodik: Epidemiologie	2
N.N.	Anwendung evidenzbasierten Handelns	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

6.4 Praxis VIII

Modulcode	6.4
-----------	-----

Semester	6. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage hochkomplexe Pflegesituationen zu erfassen, zu planen und zu evaluieren. Sie fundieren ihre Argumentation, wenn dies möglich ist, auf wissenschaftliche Erkenntnisse. Sie reflektieren Pflegesituationen multiperspektivisch und entwickeln daraus situationsangepasste Pflegeprozesse. Sie beziehen Menschen mit Hilfebedarf, deren Angehörige und andere Berufsgruppen in den Pflegeprozess mit ein.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im sechsten Semester stehen im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none">• hochkomplexe pflegerische Interventionen in spezifischen Praxisfelder• (Bezug zu den Modulen 6.1, 6.2 und 6.3)

	<p>Der Praxiseinsatz VIII:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langzeitpflege mit Schwerpunkt Demenz, Wachkoma oder Korsakow-Syndrom • 4,5 Wochen.
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Fallbearbeitung • Vertiefung Bewegung und Berührung <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Kleingruppe Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Praxisprüfung
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180

Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

6.5 Praxis IX

Modulcode	6.5
-----------	-----

Semester	6. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden übertragen ihre bisherigen Kompetenzen auf das Feld der seelischen Gesundheit. Sie analysieren die Unterschiede professionellen Handelns zwischen Somatik und Psychiatrie. Sie schätzen Machtdifferenzen in der Pflege ein und entwickeln Lösungsmöglichkeiten partizipativer Begleitung. Sie vertiefen kommunikative, beratende und schulende Aspekte des Pflegehandelns.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im sechsten Semester stehen im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hochkomplexe pflegerische Interventionen in spezifischen Praxisfelder • (Bezug zu den Modulen 6.1, 6.2 und 6.3) <p>Der Praxiseinsatz IX:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Psychiatrie, forensische Psychiatrie und deren Tagesangebote, ambulante Angebote • 4,5 Wochen
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Fallbearbeitung • Vertiefung Bewegung und Berührung <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Bericht (unbenotet)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180
Präsenzstudium	60*

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

7.1 Verantwortung für Pflegeprozesse bei hochbelasteten und kritischen Lebenssituationen übernehmen

Modulcode	7.1
-----------	-----

Semester	7. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls physiologischen Strukturen und Funktionen des Körpers einschätzen und können lebensbedrohliche Abweichungen beurteilen. Dabei können sie Daten des Monitorings lesen und die Bedeutung für den aktuellen Zustand analysieren. Sie erkennen die Zeichen eines nahenden Todes und unterstützen alle von diesem Ereignis unmittelbar betroffenen Personen in fachlich korrekter und einfühlsamer Weise. Sie können akute Krisen adäquat begleiten. Sie beziehen die Wechselwirkung zwischen somatischem, psychischem und sozialem System und ihre Bedeutung im Gesundheits-Krankheitskontinuum ein. Sie haben einen Überblick über Versorgungsmöglichkeiten einer Person, die langfristig auf intensive Organ- und Körperunterstützung angewiesen ist. Sie erkennen die Besorgnis der akut oder chronisch gefährdeten Person trotz fachgerechten Einsatzes der Medizintechnik und aller Unterstützungsmöglichkeiten und –maßnahmen. Sie können unter Einbezug der Pflegetheorien, pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen und Kriseninterventionsmodellen eine Handlungsskizze fachgerecht abstimmen und mit den Betroffenen und deren Angehörigen Handlungsmöglichkeiten entwickeln, planen und umsetzen. Sie entwickeln eine empathische Haltung gegenüber Personen, die sich in der Stabilisierungsphase befinden und können auf die Informationsbedarfe der Angehörigen eingehen wobei sie erfahrene Personen des multidisziplinären Teams in Informations- und Beratungsgespräche einbeziehen.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Anästhesie- und Intensivmedizin, Onkologie • Pflegephänomene bei akut kranken Menschen

	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung diagnostischer und planerischer Aufgaben im Rahmen der Pflegeprozessplanung • Technische Überwachungen und pflegerische Handlungen im intensivmedizinischen und onkologischen Arbeitsfeld • Funktionserhaltung und Lebensqualität, Medikamentöse 'Lebensunterstützung', Schmerzbehandlung und –management • Palliativ Care • Organdysfunktionen und -versagen als funktionale und psychoemotionale Krise der betroffenen Person • Trauerbegleitung für die Angehörigen und Selbstreflexion der Endlichkeit des Lebens • Reflexion der psychischen und körperlichen Belastbarkeit von Pflegenden, Nähe und Distanz als professionelle Haltung im Pflegeberuf • Krisenbewältigungsmodelle • Rechtliche und ethische Grundlagen („Tod“ Begriffsbestimmung, Sterbehilfe, Organspende)
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Klausur – schriftliche Prüfung Sie ist Bestandteil der staatlichen Prüfung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung – PflAPrV) in der jeweils geltenden Fassung.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage

Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Versorgungsschwerpunkt lebensbedrohliche Situationen und Lebensende	2
N.N.	Med. Grundlagen Anästhesie- und Intensivmedizin, Onkologie und Palliativmedizin	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

7.2 Konfliktsituationen lösungsorientiert begegnen

Modulcode	7.2
-----------	-----

Semester	7. Semester
----------	-------------

Modulverantwortliche/r	N.N.
------------------------	------

Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden können ihr berufliches Handeln vor dem Hintergrund rechtlicher Rahmungen einordnen und bewerten. Sie haben ein Problemverständnis für Rechtsfragen in ihrem beruflichen Handeln entwickelt und sind in der Lage dieses strukturiert zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden analysieren ihr berufliches Handeln vor dem Hintergrund ethischer Theorien, zentraler Normen und Werte. Sie haben einen Überblick über aktuelle ethische und rechtliche Diskurse und Entwicklungen sowie politische Debatten zu den Begriffen Patientenautonomie und Selbstbestimmungsrecht pflegebedürftiger Menschen. Sie ordnen die ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für Entscheidungsfindungen in existenziell bedrohlichen Lebenssituationen bzw. am Lebensende ein. Sie sind in der Lage, den notwendigen Bedarf an Informationen für eine angemessene ethische Bewertung von Konflikt- oder Dilemmata Situationen in der pflegerischen Versorgung einzuschätzen. Sie sind in der Lage ihre eigene Haltung begründet in Prozesse der ethische Entscheidungsfindung einzubringen. Sie erkennen mögliche Widersprüche mit eigenen Normen und Werten oder eigene emotionale Belastungsgrenzen und können diese gegenüber geeigneter Stelle verbalisieren, um Unterstützung in Handlungsentscheidungen oder bei der Versorgung der Betroffenen zu bitten. In der pflegerischen Versorgung pflegebedürftiger Menschen in existenziell bedrohlichen Situationen oder am Lebensende achten sie auf die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen der Betroffenen bzw. deren Angehörigen und beziehen diese bestmöglich in eigene pflegerische Entscheidungen ein.</p>
---------------------------	--

Lehrinhalte

- Einführung in die Systematik des Rechts
- Überblick über die im Gesundheitswesen relevanten Rechtsgebiete und deren Grundstrukturen
- Abgrenzung des Zivilrechts zum Sozialrecht (SGB)
- Grundlagen der Methodik der Rechtsanwendung, der Prüfung und der Entwicklung der Falllösung
- Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts, Vertragsrecht und der Rechtsnatur des med. Behandlungsvertrags, des Pflegevertrags und der Leistungsinhalte
- Grundlagen des Haftungsrecht, insbesondere der Haftung aus Vertrag/ aufgrund deliktischer Haftung
- Grundlagen des Arbeitsrechts
- Patientenversorgung in Medizin und Pflege im Kontext des zivilrechtlichen Vertragsrechts und des Haftungsrechts
- Struktur und Inhalte der Rechtsbeziehungen im Kontext der Patientenbehandlung in Medizin und Pflege
- Leistungspflichten und Sorgfaltsmaßstäbe in Medizin und Pflege und haftungsrechtliche Folgen, verantwortlich Haftende
- Haftungsmaßstäbe bei Pflegefehlern; Relevanz des Facharztstandards und der Expertenstandards in der Pflege
- Patientenrechte und Patientendokumentation/ die Patientenverfügung
- Rechtsfrage der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, u.a. Delegation, Teamarbeit
- Philosophische Grundlagen der Ethik und der Moralphilosophie
- Ethische Prinzipien des Pflegeberufs bzw. beruflichen Handelns in der Gesundheitsversorgung, inkl. kodifizierter Normen und Werte (z.B. Codes of Ethics des International Council of Nurses
- Spannungsfelder ökonomischen und ethischen Logiken, ethischen Leitvorstellungen und politische Umsetzbarkeit
- Patientenautonomie und Selbstbestimmungsrecht: aktuelle ethische Diskurse, rechtliche Entwicklungen und politische Debatten

	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Bedingungsfaktoren ethischer Konflikt- und Dilemmata Situationen • Methoden und Instrumente der ethischen Entscheidungsfindung in (klinischen) Konflikt- oder Dilemmata Situationen • Ethische Herausforderungen und angemessene Bewältigungsstrategien in der Pflege von Menschen in existenziell bedrohlichen Situationen bzw. am Lebensende
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Mündliche Prüfung Sie ist Bestandteil der staatlichen Prüfung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung – PflAPrV) in der jeweils geltenden Fassung.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr in der Regel im Wintersemester

Unterrichtssprache Deutsch

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Pflegeethik und ethische Dilemmata	2
N.N.	Pflegerelevante Rechtsgrundlagen	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

7.3 Gestaltung intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der pflegerischen Praxis

Modulcode	7.3
-----------	-----

Semester	7. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage intra- und interberufliche Kooperationsformen im Team im Hinblick auf eine patientengerechte und ökonomische Patientenversorgung anzubahnen und steuernd mitzugestalten um ein Pflege- und Behandlungsangebot zu dokumentieren und optimieren. Sie nutzen Methoden und Instrumente des Projektmanagements, der Moderation und Präsentation und können aus der Vielfalt der verschiedenen Projektmethoden und -instrumente diejenigen auswählen und anwenden, die der Projektphase, der Kommunikationsstruktur sowie dem Kontext entsprechen. Sie können grundlegende Prozesse im Projekt strukturieren, Motivation und Ergebnisorientierung im Projektteam steigern, konflikthafte Prozesse im Projektteam beantworten sowie den Projektverlauf und deren Ergebnisse reflektieren. Sie sind in der Lage nach den Grundlagen des Change Managements Veränderungsprozesse zu begleiten und zu reflektieren.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Projektmanagements, Handlungsrelevantes, wissenschaftlich fundiertes Wissen zum Projektmanagement: sachbezogene Aspekte (z.B. Projektstrukturplan, Projektablaufplan) und sozialpsychologische Aspekte (z.B. Führung, Teamarbeit) der Projektarbeit • Methoden und Instrumenten der empirischen (Pflege-)Forschung • Grundlagen des Change Managements und des Veränderungsprozesses • Multiprofessionelle Teamkommunikation und –austausch

	<ul style="list-style-type: none"> • Interprofessionelles Entscheiden und Handeln in hoch komplexen Versorgungssituationen
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Projektbericht und Studienleistung
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch/Englisch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

N.N.	Intra- und Interprofessionelles Handeln	2
N.N.	Projektmanagement/ Change Management (Englisch)	2
N.N.	Modulbez. Übung	1

7.4 Praxis X

Modulcode	7.4
-----------	-----

Semester	7. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage akute und lebensbedrohende Situationen einzuschätzen und adäquat darauf zu reagieren. Sie reflektieren multiperspektivisch Pflegesituationen in Bezug auf lebenserhaltende bzw. verlängernde oder verkürzende Maßnahmen. Sie entwickeln daraus interdisziplinäre Lösungsansätze und übertragen diese in eine professionelle Pflegeplanung. Sie begleiten Menschen und deren Angehörige in hochakuten Situationen, sowie beim Sterben.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im siebten Semester stehen im Vordergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung, Steuerung und Dokumentation hoch komplexer Pflegeinterventionen mit dem Schwerpunkt kritischer Lebenssituationen • Umgang mit dem Lebensende

	<ul style="list-style-type: none"> • (Bezug zu den Modulen 7.1, 7.2 und 7.3) <p>Praxiseinsatz X und XI:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtmodule – zwischen den Bereichen Palliativ Versorgung, Hospiz, Onkologie oder Intensivstation, Notfallversorgung • 9 Wochen insgesamt (Praxis X sind 4,5 Wochen; Praxis XI sind 4,5 Wochen)
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schmerzmanagement und Therapien • Port, Zytostatika, Perfusoren <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Portfolio I (Praxis X) und Portfolio II (Praxis XI)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180

Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

7.5 Praxis XI

Modulcode	7.5
-----------	-----

Semester	7. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktische Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig anzuwenden.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage akute und lebensbedrohende Situationen einzuschätzen und adäquat darauf zu reagieren. Sie reflektieren multiperspektivisch Pflegesituationen in Bezug auf lebenserhaltende bzw. verlängernde oder verkürzende Maßnahmen. Sie entwickeln daraus interdisziplinäre Lösungsansätze und übertragen diese in eine professionelle Pflegeplanung. Sie begleiten Menschen und deren Angehörige in hochakuten Situationen, sowie beim Sterben.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im siebten Semester stehen im Vordergrund</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung, Steuerung und Dokumentation hoch komplexer Pflegeinterventionen mit dem Schwerpunkt kritischer Lebenssituationen • Umgang mit dem Lebensende • (Bezug zu den Modulen 7.1, 7.2 und 7.3) <p>Praxiseinsatz X und XI:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtmodule – zwischen den Bereichen Palliativ Versorgung, Hospiz, Onkologie oder Intensivstation, Notfallaufnahme • 9 Wochen insgesamt (Praxis X sind 4,5 Wochen; Praxis XI sind 4,5 Wochen)
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Im Skills-Training werden folgende Themen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Fallbearbeitung • Venülen legen, Blut abnehmen, NIV, Tracheostoma, ZVK <p>Die konkreten Lehr- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitern*innen und Kooperationspartnern kooperativ entwickelt und evaluiert.</p> <p>Seminar</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Portfolio I (Praxis X) und Portfolio II (Praxis XI)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine

Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180
Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills-Training	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

8.1 Multiperspektivische Fallsteuerung von Menschen mit hochkomplexen Pflegebedarfen

Modulcode	8.1
-----------	-----

Semester	8. Semester
----------	-------------

Modulverantwortliche/r	N.N.
------------------------	------

Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage vertieftes klinisches, ethisches, organisations- und steuerungsbefugtes sowie wissenschaftliches Wissen situationsgerecht in der Gestaltung der pflegerischen Versorgung pflegebedürftiger Menschen unterschiedlichen Lebensalters mit komplexen Gesundheitsproblemen und komplexen Versorgungsarrangements anzuwenden. Sie bewerten pflegerelevanter Bedürfnisse und Probleme unter Beachtung der Anforderungen der evidenzbasierten Diagnostik und evidenzbasierten Entscheidungsfindung und Auswahl adäquater pflegerischer Interventionen. Sie wirken adäquat bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mit. Sie binden Angehörige und andere informellen Pflegepersonen sowie von anderen an der Versorgung beteiligte Professionelle und Institutionen angemessenen in die komplexe Versorgungssituation mit ein. Sie können relevante Bedürfnisse und Probleme betroffener Personen sicher und genau identifizieren und adäquate pflegerische Interventionen einleiten. Hierbei berücksichtigen sie evidenzbasierte Empfehlungen für pflegerisches Handeln insbesondere die individuellen Präferenzen und Bedürfnisse der betroffenen Person, klinische Informationen zum Gesundheits- und Krankheitszustand, zur medizinischen Diagnostik und Therapie sowie zu den familiären, organisationalen und sonstigen Rahmenbedingungen der Versorgungssituation. Sie sind in der Lage die Ergebnisse ihrer pflegerischen Diagnostik und Entscheidungsfindung sowie durchgeführte Maßnahmen und deren Anwendungsergebnisse sachgerecht zu beschreiben,

Lehrinhalte

zu dokumentieren und zu begründen. Sie machen adressatengerechten Gebrauch von Fachbegriffen und fachlichen Erklärungen. Zudem sind in der Lage, situationsbezogen weitere geeignete Informationen (individuelle klinische Informationen, fachwissenschaftliche Informationen, Informationen zu relevanten Kontextfaktoren) zu recherchieren, um eine sachgerechte Bewertung des individuellen Bedarfs an pflegerischer Unterstützung vorzunehmen oder eine adäquate pflegerische Handlungsentscheidung treffen zu können.

- Fallspezifische Wiederholung, Vertiefung und Anwendung des bisher vermittelten klinischen, ethischen, organisations- und steuerungsbezogenen sowie wissenschaftlichen Wissens und Könnens bei der Umsetzung einer evidenzbasierten Pflege in der Versorgung individueller Pflegebedürftiger mit komplexen Gesundheitsproblemen und/oder komplexen Versorgungsarrangements
- Relevante exemplarische Gesundheitsprobleme: akute oder chronische Erkrankungen bzw. Beeinträchtigungen (Einzel- oder Mehrfacherkrankungen), die aufgrund ihres klinischen Schweregrads bzw. ihrer Auswirkungen auf die ATL und die soziale Teilhabe einen mäßigen bis hohen pflegerischen Unterstützungsbedarf implizieren
- Relevante exemplarische Versorgungsarrangements: Versorgungssituationen, die durch den Bedarf an einem wohl abgestimmten Miteinander pflegerischer, medizinischer, therapeutischer und ggf. weiterer professioneller Angebote und Interventionen und/oder durch den expliziten Bedarf an der Einbindung familiärer oder anderer informeller Unterstützungssysteme gekennzeichnet sind
- Vertiefung der Herausforderungen bei der Umsetzung einer evidenzbasierten Information und Beratung der Betroffenen und einer evidenzbasierten, gemeinsamen Entscheidungsfindung (bezogen auf pflegerelevante Entscheidungs- und Handlungsprozesse)
- Fallbezogene Anforderungen an das pflegerische Handeln bei der Mitwirkung an der medizinischen Diagnostik und

	<p>Therapie sowie bei der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung/Festigung: Recherche sowie kritische Bewertung und Reflexion evidenzbasierter Empfehlungen bzw. Fachinformationen zu Fragestellungen individueller Versorgungssituationen • Chancen und Barrieren der Umsetzung einer evidenzbasierten Pflege in komplexen Pflegesituationen
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Modulbezogene Übung
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Klausur – schriftliche Prüfung Sie ist Bestandteil der staatlichen Prüfung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung – PflAPrV) in der jeweils geltenden Fassung.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	Studierende anderer Studiengänge auf Nachfrage
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120 (Präsenz- und Selbststudium)
Präsenzstudium	60 + 15 (modulbezogene Übung)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 h)
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Multiperspektivische Fallsteuerung von Menschen mit hochkomplexen Pflegebedarfen	4
N.N.	Modulbez. Übung	1

8.2 Praxis XII

Modulcode	8.2
-----------	-----

Semester	8. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktischen Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten und Sequenzen selbstständig anzuwenden und zu evaluieren.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden übertragen ihre Kompetenzen auf ein selbst gewähltes Praxisfeld. Sie entwickeln wissenschaftlich fundiert, das Umfeld einbeziehend, individuelle und situationsangepasste Pflegeplanungen in hochkomplexen Pflegesituationen. Die Studierenden beziehen Menschen mit Hilfebedarf aller Altersstufen, deren Angehörigen und Aspekte des systemischen Umfelds mit ein. Sie sind in der Lage diese hochkomplexen Pflegesituationen selbstständig durchzuführen und zu evaluieren.</p>
Lehrinhalte	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im achten Semester dienen die Praxismodule:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von fachlichen und methodischen Kompetenzen • Vorbereitung auf die Praktische Prüfung. <p>Praxiseinsatz XII und XIII:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtmodule – Vertiefungseinsatz • 9 Wochen insgesamt (Praxis XII sind 4,5 Wochen; Praxis XIII sind 4,5 Wochen)
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Kleingruppe</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	<p>Praxisprüfung oder Bericht</p> <p>Aus prüfungsorganisatorischen Gründen erfolgt eine Aufteilung der Studierenden für die praktische Prüfung in die Module 8.2 (Praxis XII) oder 8.3 (Praxis XIII), wobei jedes Modul mit nur einer Prüfungsleistung abgeschlossen wird. Sie sind Bestandteile der staatlichen Prüfung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung – PflAPrV) in der jeweils geltenden Fassung.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine
Studentische Arbeitsbelastung	180

Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

8.3 Praxis XIII

Modulcode	8.3
-----------	-----

Semester	8. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen der klinisch-praktischen Pflege in unterschiedlichen Einsatzorten und Sequenzen selbstständig anzuwenden und zu evaluieren.</p> <p>In dem Praxismodul erwerben und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen in verschiedenen Pflegesettings und in konkreten Pflegesituationen. Sie stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis. Es werden die Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten analysiert und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden übertragen ihre Kompetenzen auf ein selbst gewähltes Praxisfeld. Sie entwickeln wissenschaftlich fundiert, das Umfeld einbeziehend, individuelle und situationsangepasste Pflegeplanungen in hochkomplexen Pflegesituationen. Die Studierenden beziehen Menschen mit Hilfebedarf aller Altersstufen, deren Angehörigen und Aspekte des systemischen Umfelds mit ein. Sie sind in der Lage diese hochkomplexen Pflegesituationen selbstständig durchzuführen und zu evaluieren.</p>
Lehrinhalte	Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.

	<p>Das praktische Lernen im Pflegerischen Berufsfeld hat unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Praxiseinsätzen, je nach Semester und begleitenden Studienmodulen.</p> <p>Im achten Semester dienen die Praxismodule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von fachlichen und methodischen Kompetenzen • Vorbereitung auf die Praktische Prüfung. <p>Praxiseinsatz XII und XIII:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtmodule – Vertiefungseinsatz • 9 Wochen insgesamt (Praxis XII sind 4,5 Wochen; Praxis XIII sind 4,5 Wochen)
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Rahmen des Arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Im Rahmen des Arbeitsverbundenen Lernens erfolgt die Reflexion der Praxis unter Herausbildung einer professionellen Grundhaltung.</p> <p>Kleingruppe</p>
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten)	<p>Praxisprüfung oder Bericht</p> <p>Aus prüfungsorganisatorischen Gründen erfolgt eine Aufteilung der Studierenden für die praktische Prüfung in die Module 8.2 (Praxis XII) oder 8.3 (Praxis XIII), wobei jedes Modul mit nur einer Prüfungsleistung abgeschlossen wird. Sie sind Bestandteile der staatlichen Prüfung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung – PflAPrV) in der jeweils geltenden Fassung.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	keine

Studentische Arbeitsbelastung	180
Präsenzstudium	60*
Selbststudium	120
ECTS-Punkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	2
N.N.	Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen	2

* Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens am Praxisort und ist Bestandteil des Praxiseinsatzes der hochschulischen Pflegeausbildung (vgl. §30 Abs. 2 PflAPrV)

8.4 Bachelorthesis

Modulcode	8.4
-----------	-----

Semester	8. Semester
Modulverantwortliche/r	N.N.
Kompetenzziele des Moduls	Die Studierenden verfügen über die fachliche und methodische Kompetenz ein pflegerelevantes Thema selbständig entsprechend der wissenschaftlichen Anforderungen innerhalb der vorgegebenen Frist zu bearbeiten, in die fachübergreifenden Konzepte und Theorien im inter- und nationalen Kontext einzuordnen und fundiert zu beurteilen sowie ihre Ergebnisse im Rahmen einer mündlichen Prüfung (Kolloquium) zu verteidigen.
Lehrinhalte	Die Studierenden werden bei der Abfassung ihrer Bachelorthesis unterstützt, stellen ihre Arbeit in den verschiedenen Stadien vor und diskutieren sie mit ihren Kommiliton*innen. Dabei erhalten sie zur Bearbeitung der Fragestellung Anregungen zur Konzeptentwicklung, Durchführungsplanung und Zeitmanagement.
Modulart	Pflichttermine
Lehr- und Lernmethoden	Kolloquium, Einzelarbeit, Gruppenarbeit
Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten)	Bachelorthesis, neun Wochen Bearbeitungsfrist Gesamtnote der Bachelorarbeit errechnet sich aus den Modulnoten (80%), der Bachelorthesis (15%) und dem Kolloquium (5%)
Voraussetzungen für die Teilnahme	168 ECTS
Verwendbarkeit	entfällt

Studentische Arbeitsbelastung	360 Std. (60 + 120 + 180)
Präsenzstudium	60
Selbststudium	300
ECTS-Punkte	12
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr in der Regel im Sommersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	/

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Bachelorthesis	4